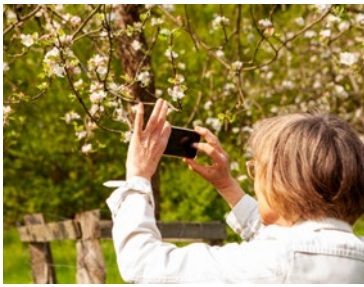
Engagementpreis NRW 2022

NRW Stiftung

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Zwölf ausgezeichnete **Ideen**



ENGAGEMENTPREIS NRW 2022

FÜR ENGAGEMENT BEGEISTERN

Um vielfältiges Engagement in Nordrhein-Westfalen anzuerkennen und zu würdigen, wurde 2014 zum ersten Mal der Engagementpreis NRW ausgelobt. Jedes Jahr werden aus den Bewerbungen zwölf Projekte nominiert und im Laufe des jeweils folgenden Jahres als Engagements der Monate Januar bis Dezember auf der Internetseite www.engagiert-in-nrw.de vorgestellt. Aus diesen Projekten werden die Gewinner des Engagementpreises NRW ausgewählt.

Es wird jeweils ein Projekt mit dem Publikumspreis, dem Jurypreis sowie dem Sonderpreis der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege geehrt. Es gibt also insgesamt drei Träger des Engagementpreises NRW 2022.

»Alle zwölf ehrenamtlichen Projekte haben mich sehr beeindruckt. Sie enthalten viele tolle Ideen und Ansätze, Menschen für ein Engagement und den Einsatz für die gute Sache zu begeistern. Ob im sozialen, kirchlichen, kulturellen, sportlichen, politischen Bereich oder im Naturschutz und bei den Feuerwehren und Rettungsdiensten, wir brauchen diese engagierten Menschen. Sie verdienen unsere besondere Anerkennung und Wertschätzung.«

ANDREA MILZ
Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt
des Landes Nordrhein-Westfalen

»*Für Engagement begeistern* ist das diesjährige Motto des Engagementpreises NRW. Überall im Land haben Menschen in gemeinnützigen Initiativen und Vereinen kreative und inspirierende Ideen, um andere für ihre Anliegen zu begeistern und zum Mittun zu gewinnen. Das passt sehr gut zur NRW-Stiftung, die für die Menschen und ihre Heimat in Nordrhein-Westfalen aktiv ist. Zusammen mit der Staatskanzlei NRW danken wir den teilnehmenden Projekten mit dem Engagementpreis und möchten gleichzeitig alle Bürgerinnen und Bürger in NRW in ihrem Einsatz für unsere Gesellschaft bestärken.«

ECKHARD UHLENBERG
Staatsminister a.D.
Präsident der Nordrhein-Westfalen-Stiftung
Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege

08 Ein Ort für die Nachbarschaft
FACHGESCHÄFT FÜR STADTWANDEL

12 Vernetzen, qualifizieren, unterstützen
FORUM FÜR WILLKOMMENSKULTUR

16 Begeistern, begleiten, binden
SV GESCHER E.V.

20 Bühne frei in Ostwestfalen
VEREIN ALLES KUNST E.V.

24 Fit für politisches Engagement
POLITFORUM DER BÜRGERSTIFTUNG DÜLMEN

28 Mit Leib und Seele engagiert
KLOSTER WIEDENBRÜCK EG

32 Plakativ für die »Ehrensache«
DRK ENSE

36 Auf den Punkt engagiert für den Insektenschutz
HÜNXE SUMMT E.V.

40 Sport verbindet in Medebach
TUS MEDEBACH 1919 E.V.

44 Freiraum für kreatives Engagement
KULTURKANTINE OBERBERG E.V.

48 Jugend begeistert Jugend
KJG ST. HELENA RHEINDAHLEN

52 Vereint im Engagement
TANZEN INKLUSIV IN NORDRHEIN-WESTFALEN

56 Tipps für Engagierte

60 Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege

62 Impressum

Engagement des Monats
Januar 2022

Engagementpreis
NRW 2022

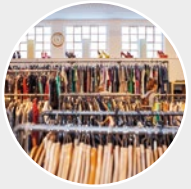
JURYPREIS

Ein Ort für die Nachbarschaft

ENGAGEMENT DES MONATS JANUAR
FACHGESCHÄFT FÜR STADTWANDEL

Als gemeinschaftlich organisierter, nicht kommerzieller Treffpunkt steht das Fachgeschäft für Stadtwandel den Menschen im Essener Stadtteil Holsterhausen offen: zum Begegnen und Austauschen, Geben und Nehmen, Ausprobieren und Mitmachen. In einem ehemaligen Ladenlokal beherbergt es neben einem Secondhand-Kleiderverkauf und einem Café unter anderem eine interkulturelle Musikgruppe, Upcycling- und Fahrradreparaturprojekte sowie viele weitere ökologische Initiativen. Menschen, die den Nachbarschaftsladen besuchen, entwickeln den Wunsch, das Projekt und den Stadtteil mitzugestalten.

IMPRESSIONEN DES PROJEKTES



FACHGESCHÄFT FÜR STADTWANDEL

»Wie können wir die Transformation der Städte vorantreiben und erlebbar machen?« Diese Frage stellten sich acht junge Engagierte aus der Essener Nachhaltigkeitsszene – und beantworteten sie mit dem Wunsch nach einem Ort, an dem der sozial-ökologische Wandel diskutiert und konkret erprobt werden kann: »Eigentlich braucht es ein Fachgeschäft für Stadtwandel.« Die Gruppe machte sich auf die Suche und wurde im Stadtteil Holsterhausen fündig. Neben den Aktiven der Initiative für Nachhaltigkeit e.V. beteiligten sich der Runde Tisch Holsterhausen, der sich in der Flüchtlingshilfe engagiert, und Standpunkt e.V., ein Träger der Jugendhilfe, am Projekt »Fachgeschäft für Stadtwandel«. Am 7. Dezember 2018 öffneten sich die Türen des frisch renovierten Nachbarschaftsladens erstmals zur Einweihungsfeier – und sie tun dies seither beinah täglich.

Wer das Ladenlokal betritt, dem fällt zuerst die Vielseitigkeit des Ortes ins Auge. Am Eingang steht ein Kühlschrank mit Glasfront, der als Lebensmittel-»Fairteiler« für das Foodsharing dient. Auf dem Weg zum Tresen des Cafés ermöglicht ein Geschenkekoffer den Tausch von Schönem und Nützlichem. Wer möchte, kann in der »Klamotte« nach Kleidungsstücken aus zweiter Hand stöbern. Auch einen offenen Fahrradwerkstattbereich, in dem Hilfe zur Selbsthilfe angeboten wird, hat im Nachbarschaftsladen Platz gefunden. An einer Wand hängt ein Plakat, das in großen Lettern das Motto der rund 70 Engagierten im Fachgeschäft verkündet: »Wenn man nix tut, tut sich auch nix!«

Getreu diesem Motto möchten die Aktiven mit ihren nachhaltigen Ideen, Nachbarschaftsprojekten und ihrem Einsatz für Multikulturalität neue Impulse für eine zukunftsfähige Stadtgesellschaft schaffen. Im Fachgeschäft für Stadtwandel begegnen sich Menschen, die sich im Alltag eher nicht treffen, die voneinander lernen und gemeinsam neue Ideen und Alltagspraktiken entwickeln. »Menschen kommen rein, lernen das Fachgeschäft und seine Projekte kennen und machen später vielleicht einmal selbst ein Angebot. Andere haben bereits Ideen und kommen gezielt auf uns zu«, erklärt Martina Nies vom Verein Initiative für Nachhaltigkeit e.V., der als Träger des Fachgeschäfts fungiert. Und Thomas Hanster vom Runden Tisch Holsterhausen ergänzt: »Wir inspirieren und lassen uns inspirieren. Das Fachgeschäft ist ein Freiraum, um sich auszuprobieren und sich als selbstwirksam in der Gestaltung der Gesellschaft wahrzunehmen.«

Lokale Initiativen und Projekte nutzen das Fachgeschäft für ihre Arbeitstreffen und Aktivitäten. Kommunale Stellen, soziale Träger oder die Verbraucherzentrale bieten Beratung. Künstlerinnen und Künstler laden zu »Streetart«-Kursen oder zum »Urban Sketching« ein. Es gibt Workshops zu Fragen der Mobilität und Müllvermeidung, Yoga- und Upcycling-Kurse, ein Lastenrad- und Anhängerverleih und vieles mehr. Alles kostenfrei und auf 240 Quadratmetern. Montags bis freitags sowie an jedem ersten Samstag im Monat ist das Fachgeschäft jeweils einige Stunden geöffnet. Hinzu kommt eine Vielzahl weiterer Veranstaltungstermine.

Das Fachgeschäft wird vorwiegend in Selbstorganisation und in gemeinsamer Verantwortung betrieben. Ein Kernteam von Engagierten kümmert sich um strategische Fragen. Daneben gibt es einen regelmäßigen Jour fixe, in dem die Aktiven aktuelle und neue Projekte besprechen. Der Termin ist offen für alle Interessierten, die nach Kontakt und gemeinsamen Aktivitäten in ihrer Nachbarschaft suchen oder einfach einmal reinschauen und zuhören möchten.

»Es musste sich anfangs erst einmal rumsprechen, wer wir sind und was wir machen. Heute ist der Nachbarschaftsladen ein Treffpunkt für ganz unterschiedliche Menschen aus dem Quartier und auch darüber hinaus«, sagt Sylvia Schochow, die im Foodsharing aktiv ist und im Café mithilft, auf die letzten Jahre zurückblickend. Und die nächste Person mit einer guten Idee zur nachhaltigen Entwicklung des Stadtteils tritt zweifellos schon bald durch die Tür des Fachgeschäfts. •

KONTAKTDATEN

Fachgeschäft für Stadtwandel
Gemarkenstraße 72
45147 Essen

Sylvia Schochow
Tel. (0201) 84389793
E-Mail: hallo@fachgeschaeft-fuer-stadtwandel.de
Web: www.fachgeschaeft-fuer-stadtwandel.de

Engagement des Monats
Februar 2022

Vernetzen, qualifizieren, unterstützen

ENGAGEMENT DES MONATS FEBRUAR
FORUM FÜR WILLKOMMENSKULTUR

Engagementpreis NRW | Mit dem Forum für Willkommenskultur schaffen die Kölner Freiwilligen Agentur und der Kölner Flüchtlingsrat bereits seit 2015 gute Rahmenbedingungen für Engagierte in der Geflüchtetenarbeit. Ziel ist es, den Einsatz für ein solidarisches Miteinander von Menschen mit und ohne Fluchthintergrund möglichst wirksam und sinnstiftend für alle zu machen. Informations- und Vernetzungsangebote motivieren Engagierte und diejenigen, die noch nicht aktiv sind. Eigene Projekte wie Grundschulpatenschaften oder Sprachbegleitungen ermöglichen auch Geflüchteten in großer Zahl die Aufnahme eines Engagements.

IMPRESSIONEN DES PROJEKTES

FORUM FÜR WILLKOMMENSKULTUR

Millionen Menschen fliehen jedes Jahr weltweit vor Gewalt, Hunger und Perspektivlosigkeit. Als die Zahl der geflüchteten Menschen im Jahr 2015 auch hierzulande stark anstieg, entwickelte sich überall im Land das Bedürfnis, den Ankommenden zu helfen. Immer mehr Kölnerinnen und Kölner schlossen sich in selbstorganisierten Willkommensinitiativen zusammen oder wollten sich anderweitig in der Geflüchtetenarbeit engagieren. »Die Hilfsbereitschaft war enorm. Viele Menschen haben sich sicher auch aufgrund der starken Bilder in den Medien für ein Engagement entschieden. Es gab ein weitverbreitetes Gefühl, dass man die Situation so nicht hinnehmen will«, beschreibt Gabi Klein von der Kölner Freiwilligen Agentur die damalige Stimmungslage. Schnell zeigte sich aber auch, dass viele der »neuen« Engagierten vor den gleichen Fragen standen: Wie kommen wir in Kontakt mit Geflüchteten? Wie organisieren wir uns als Initiative? Wo dürfen wir Tipps geben, wo fängt rechtliche Beratung an?

Die Kölner Freiwilligen Agentur und der Kölner Flüchtlingsrat entwickelten als Reaktion hierauf das Forum für Willkommenskultur mit dem Ziel, die alten und neuen Akteure der Geflüchtetenarbeit in ihrem Engagement zu unterstützen. Seit Beginn bestimmten die Bedarfe der Freiwilligen die Inhalte des Forums. Zunächst lag der Fokus auf Asylrecht, Behörden- und Beratungsstrukturen oder dem Know-how zur Gründung von Initiativen. Danach kamen andere Themen auf wie Abschiebung und Bleiberecht, Integration in Arbeit und Ausbildung oder Selbstorganisation von Geflüchteten. In den letzten Jahren beschäftigte sich das Forum auch mit der Situation an den EU-Außengrenzen und – verstärkt durch die Auswirkungen der Pandemie – mit (digitaler) Bildungsteilhabe von Flüchtlingskindern.

Das Forum stärkt das bürgerschaftliche Engagement für Geflüchtete durch eine Reihe unterschiedlicher Angebote. Unter dem Motto »Engagier dich!« wird ein- bis zweimal jährlich zu Engagementbörsen für die ehrenamtliche Geflüchtetenarbeit eingeladen. Hier stellen sich Initiativen vor und informieren potentielle neue Ehrenamtliche über ihre Tätigkeit. »Als Forum für Willkommenskultur versuchen wir, dauerhaft über verschiedene Formate präsent und ansprechbar zu sein«, erklärt Jashar Erfanian,

der zusammen mit Daniel Wyszecki beim Kölner Flüchtlingsrat für die Freiwilligenarbeit zuständig ist. Zu diesen Formaten zählen auch ein Online-Rundbrief zur ehrenamtlichen Geflüchtetenarbeit und verschiedene Podcast-Reihen.

Das Forum für Willkommenskultur entwickelt auch immer wieder eigene Vorhaben, darunter ein Patenprojekt für Grundschulkinder mit Fluchterfahrung und eine Sprachbegleitung für Geflüchtete bei Behördengängen oder Arztterminen. Diese Projekte ermöglichen es auch Geflüchteten, ihre Kompetenzen, Erfahrungen und Einstellungen in die Gesellschaft einzubringen. In einigen Fällen entwickeln sich aus den Projekten dauerhafte Beziehungen. »Mich verblüfft immer wieder der Einsatz einzelner Personen«, erklärt Gabi Klein. »Aus kurzen Einsätzen haben sich oft langjährige Engagements entwickelt, die so für alle Beteiligten nicht vorhersehbar waren.« Viele Engagierte haben im Laufe der Zeit detailliertes Wissen erworben, eine politische Haltung entwickelt, breite Netzwerke aufgebaut und frei von strukturellen Zwängen neue Wege des Miteinanders mit Politik und Verwaltung geebnet.

Geflüchtetenarbeit und die Gestaltung einer offenen und vielfältigen Gesellschaft sind langfristige Aufgaben. Das ist vielen Ehrenamtlichen, die über das Forum für Willkommenskultur zusammenfinden, klar. Es geht ihnen um ein Engagement, das über die Aufgaben der humanitären Hilfe und Erstaufnahme weit hinausweist. Gemeinsam möchten sie Handlungsspielräume für Engagierte nachhaltig gestalten und dabei möglichst viele Menschen mitnehmen – Alteingesessene genauso wie diejenigen, die neu in Köln sind. Mit dem Ausbau von Online-Angeboten und der verstärkten Vernetzung mit Migrantenselbstorganisationen sind die nächsten Projekte bereits abgesteckt. •

KONTAKTDATEN

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.
Gabi Klein
Bereichsleiterin
Clemensstr. 7
50676 Köln
Tel. (0221) 888 278-24
E-Mail: gabi.klein@koeln-freiwillig.de
Web: www.koeln-freiwillig.de

Kölner Flüchtlingsrat e.V.
Jashar Erfanian
Freiwilligenarbeit
Herwarthstr. 7 (Eingang Werderstr.)
50672 Köln
Tel. (0221) 279 171-11
E-Mail: erfanian@koelner-fluechtlingsrat.de
Web: www.koelner-fluechtlingsrat.de

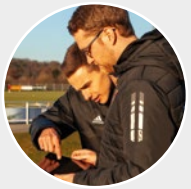
Engagement des Monats
März 2022

Begeistern, begleiten, binden

ENGAGEMENT DES MONATS MÄRZ
SV GESCHER E.V.

Der mitgliederstarke SV Gescher hat sich bei der Gewinnung und Bindung von engagierten Trainerinnen und Trainern in der Fußballabteilung neu aufgestellt. Ein Projektteam bietet Unterstützung dabei an, die organisatorischen Aufgaben rund um das Training und den Spielbetrieb zu bewältigen. Mit dem Einstieg in die digitale Trainingsarbeit wird die Übungsleitertätigkeit darüber hinaus ansprechender gestaltet. Der Verein setzt darauf, speziell den eigenen Nachwuchs mit modernen Methoden für ein Engagement zu begeistern.

IMPRESSIONEN DES PROJEKTES



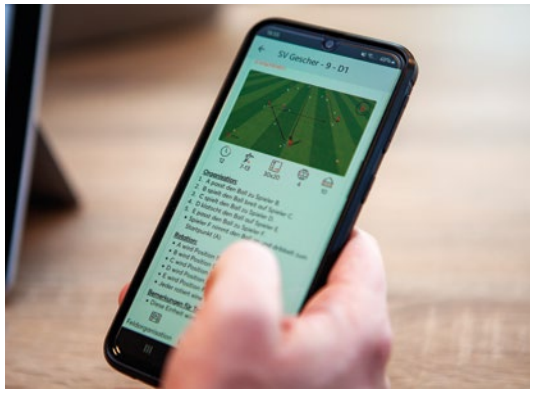
SV GESCHER E.V.

Auf den Trainingsplätzen des SV Gescher am Borkener und Ahauser Damm rollt der Ball von montags bis sonntags. Oft werden gleich mehrere Spielfelder abgesteckt, damit alle Teams einen Platz für Passübungen und Torschusstraining finden. 470 Spielerinnen und Spieler bilden die 30 Kinder- und Jugendmannschaften der Fußballabteilung. Wo so viele Nachwuchstalente ihrem Lieblingshobby nachgehen möchten, braucht es auch viele engagierte Trainerinnen und Trainer – rund 100 sind es beim SV. Dass die Besetzung der Stellen kein sprichwörtlicher »Elfmeter ohne Torwart« ist, weiß Oliver Sandhaus, Leiter der Trainerentwicklung: »In den Gesprächen mit potenziellen neuen Übungsleiterinnen und Übungsleitern wird oftmals deutlich, dass gar nicht das Interesse gegen ein ehrenamtliches Engagement spricht, sondern der damit verbundene Zeitaufwand oder auch eine gewisse Unsicherheit, welche Aufgaben genau mit dem Posten verbunden sind.«

Wie gestalte ich ein Training? Wie beurteile ich den aktuellen Leistungsstand der Spielerinnen und Spieler? Was muss ich bei der Elternarbeit beachten? Und was tue ich eigentlich, wenn ein Kind auf dem Rasen sitzt und weint? Trainer sein bedeutet weitaus mehr, als nur am Wochenende bei Ligaspielen an der Seitenlinie zu stehen. Schnell kommen pro Woche vier bis fünf Stunden auf dem Trainingsplatz zusammen – plus Vor- und Nachbereitung. Mit einer wachsenden Leistungsorientierung auch im Nachwuchsbereich steigen die Anforderungen noch einmal. An diesem Punkt setzt die Trainerentwicklung des SV Gescher mit einem neuen Konzept unter dem Leitspruch »Begeistern. Begleiten. Binden.« an. Der Verein bildete ein vierköpfiges Projektteam, das interne Beratungsmöglichkeiten bündelt und einen Erfahrungsaustausch zwischen langjährigen Engagierten und denjenigen, die neu einsteigen, organisiert. Mit Trainerabenden und vielen weiteren Angeboten unterstützt das Team um Oliver Sandhaus bei den organisatorischen Aufgaben rund um Training und Spielbetrieb.

»Wir möchten besonders auch unsere jugendlichen Spielerinnen und Spieler ansprechen und ihnen einen Übergang in die Trainertätigkeit ermöglichen. Dazu gehört, dass wir uns auf neue Instrumente für die Trainingsarbeit einlassen«, erläutert Titzian Heiber, der die Nachwuchstrainerinnen und -trainer innerhalb des Projektteams vertritt. Eine zur Saison 2021/2022 eingeführte digitale Trainerplattform, die der SV Gescher als zweiter deutscher Verein eingeführt hat, beinhaltet mehr als 1.000 vorstrukturierte Trainingseinheiten. Was die Trainerinnen und Trainer daraus machen, ist ganz unterschiedlich. Der eine überträgt die Übungen vom Bildschirm auf einen Zettel, andere nehmen das Smartphone mit auf den Trainingsplatz.

Die Jungtrainerinnen und -trainer des Vereins profitieren schon jetzt von den neuen Möglichkeiten. Mit dem digitalen Programm wurden gleichzeitig neue Technik- und Torwarttrainings entwickelt, die von denjenigen geleitet werden, die zunächst einmal reinschnuppern möchten und sich die Leitung eines regulären Mannschaftstrainings mit zwei oder drei Terminen in der Woche noch nicht zutrauen. Einmal wöchentlich leiten sie stattdessen mit Unterstützung der App zunächst eine Einheit. »Ich freue mich, dass der Verein mir die Möglichkeit bietet, Schritt für Schritt in die Trainertätigkeit einzusteigen“, sagt Tim Drießen, der als Techniktrainer im E-Jugend-Bereich tätig ist.



Niemand im Verein hätte etwas dagegen, wenn sich die Förderung des Ehrenamts in der Trainingsarbeit auch in sportlichen Erfolgen niederschlägt. Es gibt allerdings einen Erfolg, der für die Aktiven des Vereins eine mindestens ebenso große Bedeutung hat und abseits des Platzes zu erringen ist: ein aktives Vereinsleben, das allen fußballbegeisterten Menschen in der Region eine sportliche Heimat bietet. Mit der Trainerentwicklungsarbeit hat sich der SV Gescher nun eine sehr gute Chance herausgearbeitet, um viele sportbegeisterte Freiwillige zu binden. Und diese Chance möchte der Verein auch nutzen. •

KONTAKTDATEN

SV Gescher e.V.
Oliver Sandhaus
Leiter Trainerentwicklung
Stockheimstraße 3
48712 Gescher

Tel. (0151) 41658367
E-Mail: LeiterTrainerfortbildungFB@svgescher.de
Web: www.svgescher.de/allgemein/

Engagement des Monats
April 2022

Bühne frei in Ostwestfalen

ENGAGEMENT DES MONATS APRIL
ALLES KUNST E.V

Mit seinen ortsübergreifenden Kunstprojekten ermutigt der Verein Alles Kunst e.V. Menschen in den ländlichen Regionen Ostwestfalens zur kreativen Auseinandersetzung mit dem eigenen Umfeld und aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen. Der Verein baut auf den Erfahrungswelten der Mitwirkenden auf und ermöglicht einen Zugang zu künstlerisch-kultureller Betätigung in Bereichen, die im ländlichen Raum von den dort ansässigen Vereinen und Initiativen nicht abgedeckt werden. Mit viel ehrenamtlichem Engagement und Präsentationen im öffentlichen Raum wird das Interesse an Kunst und Kultur gestärkt.

IMPRESSIONEN DES PROJEKTES

ALLES KUNST E.V.

Birgit Aßhoff ist wieder unterwegs. Auf den Marktplätzen von Kirchlengern, Bad Driburg und Lichtenau spricht sie Menschen an: auf der Suche nach Interessierten, die an einer Filmproduktion mitwirken möchten. »Inseln des Glücks« heißt das aktuelle Kunstprojekt, das der Verein Alles Kunst e.V. mit Sitz in Paderborn in diesem Jahr inszenieren möchte. Birgit Aßhoff, Choreografin und Regisseurin, sagt über die Zusammenarbeit mit den Menschen in Ostwestfalen: »Ich mag die Leute hier einfach und möchte ihre Freude an künstlerischem Engagement wecken. Das ist die beste Grundlage, um zu tollen Ergebnissen zu kommen.«

Mehr als ein halbes Dutzend großer Kunstproduktionen hat der Verein in den vergangenen Jahren auf die Beine gestellt. Immer mit dabei: engagierte Laien, die sich unter Anleitung professioneller Künstlerinnen und Künstler in den Sparten zeitgenössischer Tanz und Film ausprobieren möchten. Über ein Jahr hinweg entstehen Filme oder Bühnenproduktionen, die an Orten mit direktem Bezug zum Projekt vor- und aufgeführt werden. Das bislang letzte große Filmprojekt »Bauer sucht Pfau« gab Jung-Landwirtinnen und -Landwirten die Möglichkeit, ihre Sicht auf das Landleben zu visualisieren. Die Premiere fand im Innenhof einer Mühle statt.

Um Laien für ein Engagement als Schauspielerin oder Tänzer zu begeistern, wenden sich Birgit Aßhoff und ihr Team auch an lokale

Kulturämter: So lassen sich Kontakte zu ortsansässigen Vereinen, Schulen, Gemeindezentren, Firmen und professionellen Kunstschaffenden knüpfen. Auf gemeinsamen Infoveranstaltungen stellt Alles Kunst e.V. das aktuelle Projekt und seine bisherige Arbeit vor. Das geschieht häufig über filmische Dokumentationen, aber auch, indem ehemalige Mitwirkende über ihre Erfahrungen berichten. Birgit Aßhoff erläutert die Bedeutung der direkten Ansprache auf den Veranstaltungen: »Wir zeigen alte Projekte, damit die Anwesenden sagen: ›Das würde ich mir auch zutrauen.‹ Tanzen etwa ist nicht nur Ballett mit lauter komplizierten Schrittfolgen. Auch soll klar werden, dass alle dabei sein und dabeibleiben können, sowohl Grazien als auch durchtrainierte Sportler.«

Geht es um die inhaltliche Ausgestaltung der Kunstprojekte, so setzen die Aktiven des Vereins häufig bei aktuellen gesellschaftlichen Fragen an, etwa beim Klimawandel oder dem Stadt und Land Verhältnis. Aber auch bei den Erfahrungswelten der Mitwirkenden. »Es ist ein großes Vergnügen, Gruppen mit ganz unterschiedlichen Menschen vor sich zu haben – egal welches Alter und welche soziale oder ethnische Herkunft. Gerade Menschen, die nicht von Haus aus künstlerisch interessiert sind, bringen oft ganz neue spannende Ideen und Perspekti-

ven mit«, berichtet Birgit Aßhoff. Gemeinsam werden Eindrücke, Erzähltes, Musikalisches, Humorvolles und Ernstes aus dem persönlichen Alltag gesammelt.

Die professionellen Künstlerinnen und Künstler unterstützen die Übersetzung des Materials in tänzerische, theatrale und filmische Szenen. Zum künstlerischen Ansatz gehört, die Projekte in einem Stadtpark, auf einem Dorfplatz, in einem Waldstück oder in einem Vorgarten zu inszenieren. Vor Ort wirken an einzelnen Szenen zwischen 10 und 60 Personen mit. Auch hinter der Kamera und abseits der Bühne gibt es Möglichkeiten für ein Engagement, etwa als Regieassistenz, bei der Bedienung der Musiktechnik oder der Organisation der Abläufe am Dreh- oder Spielort.

Das in diesem Jahr geplante Filmprojekt »Inseln des Glücks« knüpft an die Arbeitsweise des Vereins an und ergänzt sie auf behutsame und künstlerische Weise durch politisches Engagement. Der Film wird sich damit beschäftigen, wie eine Landschaft den Menschen prägt und umgekehrt. Es stellt sich die Frage, ob und wann jeder und jede einzelne bereit ist, Verantwortung für Natur und Umwelt zu übernehmen. Eine Gewissheit hat Birgit Aßhoff schon jetzt: »Immer wachsen die Mitwirkenden über sich hinaus. Das wird auch dieses Mal wieder so sein. Mit ihrem Engagement leisten sie einen wichtigen Beitrag zu kultureller und politischer Bildung in ihrem persönlichen Umfeld.« ●

KONTAKTDATEN

Verein Alles Kunst e.V.
Birgit Aßhoff
3. Vorsitzende und künstlerische Leitung
Geroldstr. 44
33098 Paderborn

Tel. (0179) 665 79 23
E-Mail: mail@birgit-asshoff.de
Web: www.alleskunst.info

Engagement des Monats
Mai 2022

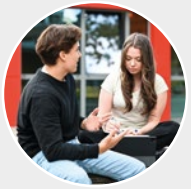
Fit für politisches Engagement

ENGAGEMENT DES MONATS MAI

POLITFORUM

Das »Politforum« der Bürgerstiftung Dülmen bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, (kommunal-)politische Themen zu bearbeiten und diese in einem öffentlichen Format wie einer Podiumsdiskussion mit Politikerinnen und Politikern zu erörtern. Das Projekt leistet einerseits einen Beitrag zur politischen Bildung und fördert andererseits die politische Teilhabe junger Menschen. Über die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragen und der Diskussion mit authentischen Vorbildern werden junge Menschen für ein politisches Engagement begeistert

IMPRESSIONEN DES PROJEKTES



POLITFORUM DER BÜRGERSTIFTUNG DÜLMEN

Wer hat was zu sagen in unserer Stadt? Wie funktionieren politische Prozesse? Und wen soll ich eigentlich wählen? Diese Fragen beschäftigen auch viele Oberstufenschülerinnen und -schüler in Dülmen. Die hiesige Bürgerstiftung hat es sich mit ihrer Projektreihe »Politforum« zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit den Jugendlichen Antworten auf diese Fragen zu finden – und die demokratische Kultur vor Ort zu stärken. »Das Politforum ist aber nicht nur ein Beitrag zur politischen Bildung, sondern soll auch junge Menschen für eine aktive Teilhabe an der Politik gewinnen und bürgerschaftliches Engagement fördern. Eine weitere Fragestellung lautet also: »Wie kann ich mich einbringen?«, erläutert Berthold Büning, Vorsitzender der Bürgerstiftung Dülmen, die verschiedenen Zielsetzungen des Projekts.

Mittlerweile hat die Bürgerstiftung gemeinsam mit den weiterführenden Schulen der Stadt und engagierten Schülerinnen und Schülern zwei Podiumsdiskussionen auf die Beine gestellt: die erste im September 2020 zur Kommunalwahl mit den drei Dülmener Bürgermeisterkandidaten, die zweite ein Jahr später zur Bundestagswahl mit allen Direktkandidatinnen und -kandidaten aus dem Kreis Coesfeld. Vorbereitet wurden die Veranstaltungen im Sozialwissenschaftsunterricht von den Jugendlichen selbst. Sie sammelten Themen, erstellten Fragelisten und planten den Ablauf. »Uns hat die akribische und differenzierte inhaltliche Recherchearbeit begeistert«, berichtet Heinrich Klausdeinken, stellvertretender Vorsitzender der Bürgerstiftung Dülmen und einer der Projektbetreuer. »Die Schülerinnen und Schüler haben Grafiken zur Strukturierung der Veranstaltungen vorbereitet und die Politikerinnen und Politiker mit Zahlen und Daten konfrontiert.«

Die Schüler-AGs bestimmten für beide Veranstaltungen aus ihren Reihen ein vierköpfiges Moderationsteam, das sich mit professioneller Unterstützung einer Radiomoderatorin, vielmehr in einem Moderations-Seminar der VHS Dülmen, vorbereitete. In rund zwei Stunden befragten die Jugendlichen die Kandidatinnen und Kandidaten in der Aula des Clemens-Brentano-Gymnasiums hartnäckig zu den besonderen Anliegen und Themen ihrer Generation und ermöglichten dem überwiegend jungen Publikum, eigene Fragen zu stellen.

Das »Politforum« ist als offenes Konzept angelegt und soll unter maßgeblicher Beteiligung der Dülmener Jugend weiter ausdifferenziert werden: Gemeinsam mit den weiterführenden Schulen möchte die Bürgerstiftung Dülmen den Fokus künftig auf die Stärkung einer zivilen Debattenkultur legen. In thematischen Diskussionsveranstaltungen nach dem Vorbild der Podiumsdiskussionen sollen die Schülerinnen und Schüler mit Sachverständigen und Interessenvertretenden in einen produktiven Austausch treten und lernen, sich auf gegensätzliche Ansichten einzulassen und diese respektvoll zu diskutieren. Aufgrund der positiven Rückmeldung aus den vergangenen Durchgängen sollen auch Kommunikationstrainings und Rhetorikschulungen für die Jugendlichen erneut aufgegriffen werden.

Seit mehr als zwanzig Jahren fördert die Bürgerstiftung als gemeinnütziger Zusammenschluss von Dülmener Bürgerinnen und Bürgern nun schon lokale Projekte zum Wohle der Stadt. »Wir haben immer auch eigene Ideen für die Zukunft Dülmens entwickelt und hierbei das Engagement anderer aktiv gefördert. Es ist aus unserer Sicht wesentlich, auch die jungen Menschen mitzunehmen und sie zu bestärken, ihre Perspektiven auf aktuelle Herausforderungen einzubringen. Denn es hat keinen Sinn, wenn immer die Erwachsenenwelt die Themen vorgibt «, erläutert Berthold Büning die Beweggründe für das beständige Engagement der Bürgerstiftung für Kinder- und Jugendprojekte. Im »Politforum« können die Dülmener Jugendlichen in Gesprächen und Diskussionen eigene lebenswerte Perspektiven für ihre Generation und ihre Stadt entwerfen. Die gesammelten Erfahrungen werden, so der Wunsch der Projektbetreuer, bei möglichst vielen Jugendlichen den Grundstein für ein politisch engagiertes Leben legen. •

KONTAKTDATEN

Bürgerstiftung Dülmen
Heinrich Klausdeinken
Stellvertretender Vorsitzender
Münsterstraße 29
48249 Dülmen

Tel. (0152) 55 79 49 01
E-Mail: info@buergerstiftung-duelmen.de
Web: buergerstiftung-duelmen.de

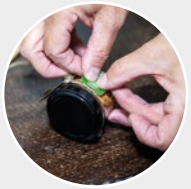
Engagement des Monats
Juni 2022

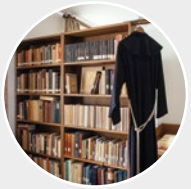
Mit Leib und Seele engagiert

ENGAGEMENT DES MONATS JUNI
KLOSTER WIEDENBRÜCK EG

Mit einer großen Gruppe Freiwilliger kümmert sich die Kloster Wiedenbrück eG um den Erhalt einer denkmalgeschützten Klosteranlage und deren Gestaltung als Ort der Begegnung und des Engagements. Ausgehend von einem offenen Ideenworkshop erfolgte die Bildung von Freiwilligenteams, die sich rund um Kulturveranstaltungen, Klosterladen und Klostergarten einbringen. Die Genossenschaftsmitglieder arbeiten derzeit an einem Beteiligungskonzept zur Stärkung des Ehrenamts, sodass das Kloster Wiedenbrück in gemeinschaftlicher Arbeit als Ort für alle Generationen und Kulturen weiterentwickelt werden kann.

IMPRESSIONEN DES PROJEKTES





KLOSTER WIEDENBRÜCK EG

Das Kloster Wiedenbrück blickt auf eine über 375-jährige Geschichte zurück, die eng mit dem Franziskaner-Orden verbunden ist. Im Sommer 2020 gaben die Franziskaner das Kloster jedoch wegen Nachwuchsmangel auf und verließen das ostwestfälische Rheda-Wiedenbrück. Zu diesem Zeitpunkt stand die neugegründete gemeinnützige Genossenschaft Kloster Wiedenbrück eG bereits in den Startlöchern: Sie übernahm das Gebäude im Zentrum der Stadt, um es als einen offenen Ort der Begegnung zu erhalten und weiter zu entwickeln. »Die traditionell enge Verbindung des Klosters mit der Bevölkerung spielte bei unseren Überlegungen eine wichtige Rolle. Wir haben uns schließlich für die Gründung einer Genossenschaft entschieden, da sie die Möglichkeit für die Mitbestimmung von vielen Bürgerinnen und Bürgern eröffnet«, erläutert Sonja Rakete die Wahl der Rechtsform. Die heutige Vorsitzende des Vorstands gehörte zu einer kleinen Gruppe von Menschen, die bereits zu Zeiten der Franziskaner die Pflege des Klostergartens in die Hand genommen hatte.

Heute engagieren sich mehr als 100 Ehrenamtliche in neun Freiwilligenteams rund um den historischen Ort. Sie empfangen und bewirten die Gäste des Klosters, leiten Klosterführungen, imkern oder fertigen in Handarbeit viele schöne und nützliche Dinge. Das Handwerkerteam renoviert nach und nach die Räume im Kloster. Das ausschließlich mit ehrenamtlichem Einsatz getragene Veranstaltungsprogramm umfasst neben Kulturveranstaltungen mit einem Schwerpunkt auf lokalen und regionalen Künstlerinnen und Künstlern auch Seminare, Gesprächskreise oder Bewegungs- und Gesundheitsangebote.

Die programmatischen Leitlinien des Klosters und die Entwicklung der Angebote wird gemeinschaftlich vorangetrieben. Im September 2020 fand ein erster großer Ideenworkshop mit rund 100 Teilnehmenden statt, aus dem die Freiwilligenteams hervorgegangen sind. »Um das Engagement zu stärken, arbeiten wir an geeigneten Strukturen für eine umfängliche Beteiligung in den Teams und die Mitwirkung an übergreifenden Entscheidungen. Die Aktiven sollen mitbestimmen, was langfristig im Kloster passiert«, erklärt Vorstandsmitglied Bettina Windau, die sich um die Koordination des ehrenamtlichen Engagements kümmert. Um das zu erreichen, setzt die Genossenschaft auf ein Gesamtkonzept, das unter anderem eine Weiterentwicklung des Freiwilligenmanagements und die Nutzung digitaler Kommunikationsformen vorsieht.

»Rund 12.000 Engagementstunden unserer Aktiven, über 300 einzelne Veranstaltungen und Aktionen sowie etwa 10.000 Besucherzinnen und Besucher des Klosters – auch trotz Corona. Das ist eine tolle Zwischenbilanz«, blickt Bettina Windau unterdessen auf das vergangene Jahr zurück. »Zudem nutzen immer häufiger lokale Vereine und Initiativen unsere Räume. Wir werden mehr und mehr ein Ort der Stadtgesellschaft.« Diese positiven Entwicklungen möchten die rund 940 Genossinnen und Genossen weiter stärken. Dazu gehört auch, das Zusammenleben von Einheimischen und neu Hinzugekommene in Wiedenbrück mitzugestalten. Mittlerweile tagen der Integrationsrat der Stadt und der Verein Willkommen in Rheda-Wiedenbrück e.V. im Haus; der Verein Weltreise durch Wohnzimmer e.V. veranstaltet einmal im Monat seinen internationalen Stammtisch im Kloster.

Der Neustart in Wiedenbrück ist gelungen: In gerade einmal zwei Jahren ist aus einem Ort des Glaubens ein Ort des bürgerschaftlichen Engagements geworden, an dem einige Werte der Franziskaner wie der Respekt vor den Menschen und der Natur weitergelebt werden. Um gleichzeitig den Nachwuchsproblemen zu entgehen, die dem Orden zu schaffen machten, gibt es bereits einige Ideen auch die Jugend noch ein wenig mehr für das Projekt zu begeistern: Mit einer Kino-Nacht und einer offenen Bühne für Nachwuchskünstlerinnen und -künstler laden die Engagierten junge Menschen in den Klostergarten ein. Und natürlich sollen aus den Gästen von heute einmal die Engagierten von morgen werden. •

KONTAKTDATEN

Kloster Wiedenbrück eG
Bettina Windau
Mitglied des Vorstands
Mönchstr. 19
33378 Rheda-Wiedenbrück

Tel. (0172) 285 99 69
E-Mail: bettina.windau@klosterwiedenbrueck.de
Web: www.kloster-wiedenbrueck.de

Engagement des Monats
Juli 2022

Engagementpreis
NRW 2022

PUBLIKUMS-
PREIS

Plakativ für die »Ehrensache«

ENGAGEMENT DES MONATS JULI
DEUTSCHES ROTES KREUZ ENSE

Mithilfe einer in Eigenregie umgesetzten Plakatkampagne möchte das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Ense das Ehrenamt stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung bringen und neue Mitglieder für einen Einsatz im Katastrophenschutz, im sozialen Bereich, bei der Blutspende oder im Jugendrotkreuz gewinnen. Die authentischen Plakate zeigen Engagierte aus dem Ort, die Spaß an ihrer freiwilligen Tätigkeit haben. Mit flankierender Öffentlichkeitsarbeit im Web und den sozialen Medien soll gezeigt werden: Jede und jeder ist willkommen!

IMPRESSIONEN DES PROJEKTES

DEUTSCHES ROTES KREUZ ENSE

Es sind keine teuer bezahlten Models, die von den Plakaten im westfälischen Ense lächeln. Nein, es sind zwei Ehrenamtliche des DRK Ortsvereins. Viele verbinden mit Sanitätsdienst und Katastrophenschutz zuerst die Feuerwehren oder den kommunalen Rettungsdienst. Doch auch das DRK bietet verschiedene Einsatzmöglichkeiten für interessierte Helferinnen und Helfer: in der Schnelleinsatzgruppe (SEG), in der Rettungshundestaffel, aber auch im sozialen Ehrenamt. Darauf wollen die Engagierten des DRK gezielt aufmerksam machen. Mit Textilplakaten, die an mobilen Bauzäunen befestigt sind, wirbt das DRK in der rund 12.000 Einwohnerinnen und Einwohner zählenden Gemeinde für ein Engagement. Das Motto lautet: »Selbstverständlich? Nein, Ehrensache! Wann bist du dabei?«

Auf der Suche nach einer passenden Form für ihre Botschaft stießen die Ehrenamtlichen des DRK auf vorgefertigte Plakat-Kampagnen anderer Träger, die mit eingekauftem Stockmaterial gestaltet wurden. Schnell war klar: Das kommt nicht in Frage. »Wir wollten weder Plakate, die zu einem Actionfilm gehören könnten, noch sollte der Eindruck eines biederen Vereins entstehen, den man allein mit der Ausgabe von Butterbroten bei der Blutspende assoziiert«, erläutert Juliana Thiele, die beim DRK die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit leitet. »Mit unseren Motiven wollen wir zeigen, dass die Engagierten ganz normale Menschen aus der Nachbarschaft sind, denen man im Supermarkt beim Einkaufen begegnet.«

Insgesamt sechs Plakate, die den Spaß am Engagement in einem starken Team zeigen, entstanden in einem ersten Shooting mit einer Fotografin und gingen anschließend auf Wanderschaft durch die Ortschaften von Ense. Sie stehen zwei Wochen an einem Ort und rotieren dann weiter. Damit sie nicht zu einem gewohnten Teil des Stadtbilds und von vielen Passantinnen und Passanten übersehen werden, baut das DRK die Bauzäune auch immer mal wieder für einige Zeit ganz ab. Stehen Sanitätsdienste bei Veranstaltungen und Stadtfesten an oder begleitet das DRK Ense Blutspende-Aktionen, sind natürlich auch die Plakate als Blickfang mit dabei.

Das DRK Ense setzt auch die neuen Medien bewusst und hier und da augenzwinkernd ein, um über ihre wichtige Arbeit in den verschiedenen Einsätzen zu informieren oder um auf Termine und Angebote aufmerksam zu machen. Die Plakatmotive werden ebenfalls gepostet und sind stets mit kleinen Statements versehen, die

auch schon einmal mit gängigen Klischees aufräumen: »Wir junge Menschen hängen nur am Handy? Von wegen!« heißt es etwa zum jungen Engagement beim DRK.

Über den Slogan der Plakatkampagne haben die Kameradinnen und Kameraden gemeinsam nachgedacht und hierfür ihr Engagement noch einmal reflektiert. Für einige war es »selbstverständlich«, sich für andere Menschen einzusetzen und alles stehen und liegen zu lassen, wenn ihr mobiler Funkmelder einen Alarm anzeigt. Andere waren der Ansicht, dass es sogar mehr als eine »Selbstverständlichkeit« ist, der man routinemäßig folgt – dass es vielmehr »Ehrensache« ist. Denn bei ihrem unentgeltlichen Engagement handelt es sich um eine qualifizierte und verdienstvolle Tätigkeit, der nicht jede und jeder ohne Weiteres nachgehen kann. »Unsere Aufgaben meistern wir immer gemeinsam mit Teamgeist, Hilfsbereitschaft, sozialer Verantwortung und natürlich Freundschaft. Wir alle helfen gerne und freuen uns darüber, weitere Engagierte für Ense zu gewinnen«, betont Sabrina Nöhmke, Rettungshelferin in der SEG.

Juliana Thiele zieht derweil eine positive Zwischenbilanz: »Wir haben auf verschiedenen Wegen eine Menge an Rückmeldungen auf die Plakate erhalten. Das DRK fällt jetzt viel mehr auf in Ense. Da gab es zwar auch schon einmal den ein oder anderen Spruch hinsichtlich unserer ›Nachwuchsmodels‹, aber das war alles sehr wertschätzend.« Wenn das DRK Ense durch seine Kampagne zukünftig ebenso mit dem freiwilligen Engagement im Katastrophenschutz in Verbindung gebracht wird wie etwa die Feuerwehr, wäre dies die größte Belohnung für alle Beteiligten. •

KONTAKTDATEN

DRK Ense
Juliana Thiele
Leiterin Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Hauptstraße 23a
59469 Ense

Tel. (01573) 9451087
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@drk-ense.de
Web: www.ov-ense.drk.de

Engagement des Monats
August 2022

Engagementpreis
NRW 2022

SONDERPREIS
NRW-STIFTUNG

Auf den Punkt engagiert für den Insektenschutz

ENGAGEMENT DES MONATS AUGUST
HÜNXE SUMMT E.V.

Mit tatkräftigem Engagement setzt sich der Verein Hünxe summt seit einigen Jahren für den Erhalt und die Schaffung von insektenfreundlichen »Biottoppunkten« in der Gemeinde ein. Um für diese wichtige Zukunftsaufgabe personell gut aufgestellt zu sein, betreibt der Verein eine wertschätzende Anerkennungskultur und erfasst die Interessen und Fähigkeiten von Mitgliedern und Unterstützenden. So können die Möglichkeiten für ein Engagement im Bedarfsfall gezielt sichtbar gemacht werden

IMPRESSIONEN DES PROJEKTES

HÜNXE SUMMT E.V.

Die Lage verpflichtet: Der überwiegende Teil des Gemeindegebiets von Hünxe im Kreis Wesel gehört zum Naturpark Hohe Mark, der mit 1978 Quadratkilometern zwischen Niederrhein, Münsterland und Ruhrgebiet zu den größten Naturparks Nordrhein-Westfalens zählt. Auch einige Naturschutzgebiete sind auf dem Gemeindegrund ausgewiesen. Als ein »Naturparadies vor der eigenen Haustür« beschreiben es die Aktiven des Naturschutzvereins Hünxe summt e.V. Rund 40 Vereinsmitglieder setzen sich gemeinsam mit vielen Helferinnen und Helfern für die Bewahrung des vielseitigen Naturraums und die Schaffung sogenannter »Biotoppunkte« in der Flächengemeinde ein.

»Biotoppunkte sind Naturräume, die ohne Unterstützung von außen funktionieren und in denen die Pflanzen- und Tierwelt im Gleichgewicht ist«, erläutert Sabine Höcker, Vorstandsmitglied des Vereins. Die Engagierten von Hünxe summt gestalten gemeindeeigene Flächen, aber auch Flächen von Industrieunternehmen oder Privatleuten auf insekten- und naturfreundliche Weise. Dazu gehört das Aufschichten von Erhebungen ebenso ein wie das Ausheben von Mulden oder die Gestaltung von Trockenmauern, um das Mikroklima am Standort zu verbessern. Die verschiedenen Flächen werden über das Gemeindegebiet hinweg vernetzt. Dadurch entstehen vielfältige miteinander verbundene Lebens-, Futter- und Rückzugsräume für die heimische Insekten- und Tierwelt.

Doch die Engagierten im Alter zwischen 20 und 60 Jahren setzen Insekten- und Naturschutz nicht nur aktiv um, sondern sie schaffen auch gleichzeitig Lern- und Naturerfahrungsräume für Menschen aller Altersstufen – etwa mit Workshops für Kita-Gruppen, Schulklassen und Wandernde. Auch im Rahmen kleinerer Kulturveranstaltungen an den Biotoppunkten sensibilisiert der Verein für das Thema. Mittlerweile hat sich Hünxe summt über solche Veranstaltungen und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit ein größeres Unterstützerumfeld aufgebaut. Auch aus den umliegenden Städten wie Wesel und Dinslaken kommen neue Engagierte, wie Sabine Höcker berichtet: »Die Leute suchen das Land und Gelegenheiten, sich sinnvoll zu betätigen. Hier sehen wir großes Potential für die Zukunft und schaffen schon jetzt in Zeiten, die vielen als krisenhaft erscheinen, gezielt Möglichkeiten für Engagement und Selbstwirksamkeitserleben.«

Die Vereinsverantwortlichen sind dazu übergegangen, die individuellen Kenntnisse und Interessen ihres Helferkreises zu erfassen. Wer organisiert etwa gerne? Wer packt gerne bei Veranstaltungen mit an? Wer bringt Fähigkeiten im Gartenbau mit? Auch in welchen Zeitfenstern die jeweiligen Personen üblicherweise aktivierbar sind, wird kurz vermerkt. Die Ansprache erfolgt dann etwa mithilfe von Mailinglisten, Messenger-Diensten oder über Posts in den sozialen Medien – ähnlich wie bei einer Stellenausschreibung. Dabei wird darauf geachtet, die Unterstützungsbedarfe möglichst konkret zu formulieren.

Der Verein macht damit sehr positive Erfahrungen, so wie etwa im Fall von Björn Hoch. Dieser begab sich selbst auf die Suche nach Möglichkeiten, im Naturschutz aktiv zu werden.

»Dabei habe ich festgestellt, dass es mit einem übervollen Terminkalender gar nicht so einfach ist, ein passendes Engagement für mich zu finden. Schließlich bin ich aber bei Hünxe summt gelandet, wo ich mir ein bestimmtes Zeitfenster in der Woche blocken kann«, freut sich der IT-Spezialist. Egal ob neu gesetzte Wildobstgehölze freigeschnitten oder Obstbäume mit einem Kalkanstrich versehen werden müssen, freitagsvormittags kann Hünxe summt auf Björn Hoch zählen. In dieser Weise unterstützen den Verein noch eine ganze Reihe Menschen mehr.

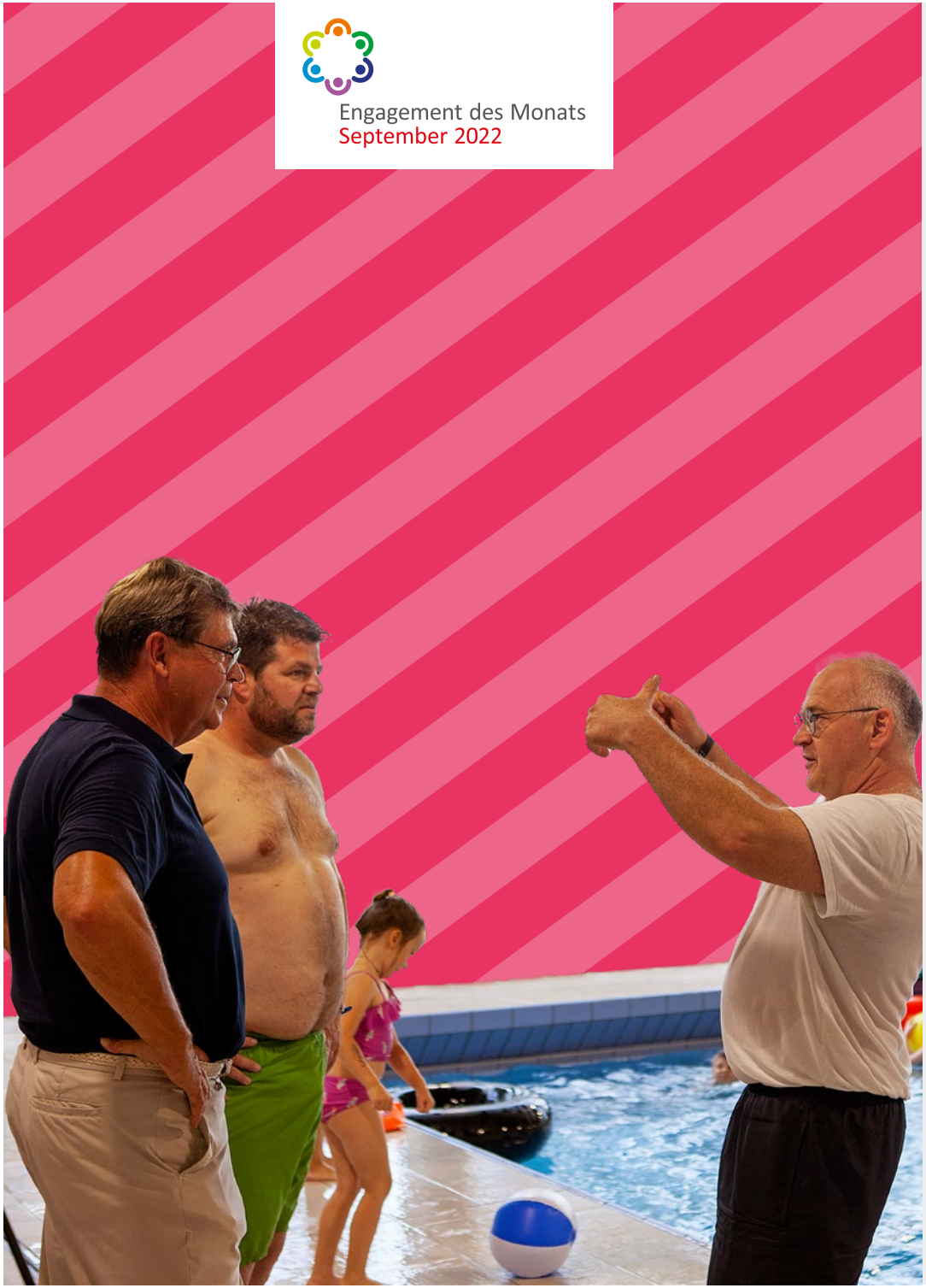
Mit wenigen Quadratmetern gestartet, kommen die Aktiven von Hünxe summt ihrem Ziel, die Gemeinde nachhaltig insektenfreundlich zu gestalten, mit jeder Fläche, auf der Obstbäume angepflockt oder Nisthilfen angelegt werden, ein gutes Stück näher. Auf die vielseitige Unterstützung der Engagierten aus der Region können sie sich dabei auch aufgrund eines aktiven Freiwilligenmanagements verlassen. •

KONTAKTDATEN

Hünxe summt e.V.
Sabine Höcker
Vorstandsmitglied
Klever Str. 19
46569 Hünxe

Tel. (0177) 3207123
E-Mail: shoecker@huenxe-summt.de
Web: www.huenxe-summt.de

Engagement des Monats
September 2022



Sport verbindet in Medebach

ENGAGEMENT DES MONATS SEPTEMBER
TUS MEDEBACH 1919 E.V.

Unter dem Motto »Willkommen im TuS« vermittelt der Turn- und Sportverein Medebach mit besonderen Veranstaltungen und Aktionen sportbegeisterte Menschen aus aller Welt in seine Abteilungen. Auch diejenigen, die infolge des Angriffskriegs auf die Ukraine in die Kleinstadt gekommen sind, empfängt der Sportverein mit offenen Armen. Zur Integrationsarbeit gehört es auch, Menschen mit Migrationsgeschichte auf den verschiedenen Ebenen des Vereinslebens aktiv als Ehrenamtliche einzubinden.

IMPRESSIONEN DES PROJEKTES

TUS MEDEBACH 1919 E.V.

Der TuS 1919 Medebach e.V. ist als familiär geprägter Sportverein mit über 1.000 Mitgliedern ein wichtiger Akteur in der rund 8.000 Einwohnerinnen und Einwohner zählenden Hansestadt Medebach im Osten des Hochsauerlandkreises. Ein zentraler Aspekt der Vereinsphilosophie ist schon immer die Integration der Menschen vor Ort und die Mitgestaltung einer lokalen Willkommenskultur gewesen. Ganz besonderen Wert legen die Vereinsverantwortlichen auf die Einbindung von neuhinzugezogenen Kindern. Ihnen möchten sie dabei helfen, nicht nur einen neuen Wohnort, sondern auch ein neues Zuhause zu finden.

Als im Jahr 2015 viele Geflüchtete nach Medebach kamen, vermittelte der Verein durch ein großes Treffen viele Sportbegeisterte unter ihnen in die verschiedenen Abteilungen des Vereins. Es folgten ein Fußballcamp und ein Zirkusprojekt, das auch vielen Neuankömmlingen die Möglichkeit bot, bei der Organisation mitanzupacken. Während ihre Eltern beim Zeltaufbau halfen, wurden auch 15 Flüchtlingskinder in der Manege kreativ.

»Durch solche Aktionen entsteht ein Gemeinschaftsgefühl. Wir sprechen intensiv mit den Eltern, um ihnen einen Einblick in unsere Angebote zu geben. Nach Erfahrungen aus einem Krieg ist es für viele nicht einfach, ihre Kinder loszulassen. Doch nach zwei, drei Tagen haben wir Vertrauen geschaffen und die Kinder kommen dann auch ohne ihre Eltern. Viele ehemalige Flüchtlingskinder sind heute längst feste TuS-Mitglieder«, erläutert Kerstin Neumann-Schnurbus, 2. Vorsitzende des Vereins und dessen Integrationsbeauftragte. Auch nach der Ankunft von etwa 150 Menschen aus der Ukraine ist der Verein aktiv geworden, veranstaltete einen »Integrationsbadetag« und vermittelte interessierte Sportlerinnen und Sportler – auch an andere Vereine in der Region.

Doch der Verein hat noch ein weiteres Ziel: Menschen mit Migrationsgeschichte dafür zu gewinnen, sich auf allen Ebenen des Vereinslebens aktiv als Ehrenamtliche einzubringen. Matthias Schröder, 1. Vorsitzender des TuS, sieht hierfür aus eigener Erfahrung gute Ausgangsbedingungen: »Einige Geflüchtete bieten sich aktiv für ein ehrenamtliches Engagement an. Sie wollen sich auf diesem Weg für die Hilfe bei der Orientierung an einem neuen Ort bedanken, die wir als Verein zusammen mit Partnern wie den Schulen oder dem Familienzentrum ermöglicht haben. Neben ihrer Tätigkeit als Trainer oder Kursleiterinnen sind sie dann bei uns immer auch so etwas wie ›Botschafterinnen und Botschafter‹, die in ihre jeweiligen Communities wirken und ansprechbar sind.«

Der TuS Medebach ist wie die meisten Sportvereine auf aktive Mitglieder angewiesen. Ihre Einbindung in die Vereinsarbeit entscheidet über funktionierende Strukturen. Bei all dem soll es aber zu keiner Überlastung einzelner Engagierter kommen. Daher ist man dazu übergegangen, Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen. In den Abteilungen wird größtenteils in Teams mit verantwortlichen Gruppenköpfen gearbeitet.
Daneben baut der TuS auch auf die Weiterqualifizierung seiner Aktiven. Drei Vereinsmitglieder wurden mittlerweile durch den Landessportbund zu Ehrenamtsmanagerinnen und -managern ausgebildet.

Sie bleiben mit den einzelnen Engagierten über unterschiedliche Erwartungen an das Ehrenamt im Gespräch. Und auch bei der Nachwuchsgewinnung tut sich mit der Gründung eines J-Teams – ein Engagement- und Qualifizierungsformat für Jugendliche im Sport – einiges. Schon vor der offiziellen Bekanntmachung unterstützte die Gruppe das örtliche Kolping-Ferienlager und bereitete weitere Aktionen vor, um die jungen Perspektiven im Verein zu stärken.

Dass es im Zuge der Corona-Pandemie keine Mitgliederverluste gab, werten die Vorsitzenden des TuS Medebach als verdienten Lohn der gemeinsamen Bemühungen. »Am Ende geht es doch darum, dass sich die Menschen im Verein zuhause fühlen. So, dass sie sich selbst einbringen und dem Verein ein Stück weit ihren Stempel aufdrücken möchten«, lautet ihr optimistisches Fazit. •

KONTAKTDATEN

TuS Medebach 1919 e.V.
Matthias Schröder
1. Vorsitzender
Hardtstr.17
59964 Medebach

Tel. (02982) 930 36 06
E-Mail: info@tus-medebach.de
Web: www.tus-medebach.de

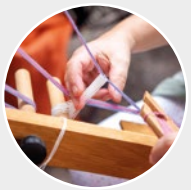
Engagement des Monats
Oktober 2022

Freiraum für kreatives Engagement

ENGAGEMENT DES MONATS OKTOBER
KULTURKANTINE OBERBERG E.V.

Der Verein Kulturkantine Oberberg e. V. bietet in der warmen Jahreszeit auf einem Naturgelände in Reichshof–Eckenhagen ein vielfältiges Kultur- und Freizeitprogramm, das mit viel ehrenamtlichem Engagement und einem großen Netzwerk an Kooperationspartnern realisiert wird. Mit der Anschaffung und Instandsetzung eines ausrangierten Linienbusses als wetterunabhängigem Ort für Kunst und Kultur soll vornehmlich die Jugend angesprochen und ein Generationenwechsel unter den Engagierten unterstützt werden.

IMPRESSIONEN DES PROJEKTES



KULTURKANTINE OBERBERG E.V.

Was mit dem Erwerb und dem Umbau eines ehemaligen Kantinenfahrzeugs zu Bewirtungszwecken startete, hat sich mit den Jahren zu einem festen Baustein des kulturellen Lebens im Oberbergischen weiterentwickelt. Im Jahr 2013 hatten drei Freunde die Idee, das wunderschöne Naturgelände am Wanderwagenplatz im Kurort Reichshof-Eckenhagen – damals ein verwaister und rückgebauter Spielplatz – durch kulturelle Aktionen zu beleben. »Wir haben nach der Verpachtung durch die Gemeinde schnell ein erstes Konzert auf die Beine gestellt. Es folgten ein Poetry-Slam-Wettbewerb für oberbergische Schulen und unser ›Flowmarkt‹, der jährlich mit vielen spannenden Mitmachaktionen gespickt ist«, erinnert sich Alexander Büscher, einer der Ideengeber. Heute ist die Kulturkantine Oberberg ein Forum für regionale Kunstschaffende und ein beliebter Treffpunkt für Kulturinteressierte, die bei Ausstellungen, Lesungen, Workshops oder Theateraufführungen das Ambiente genießen.

In den ersten Jahren trugen einige wenige Einzelpersonen einen immensen organisatorischen Aufwand. Als die Besucherzahlen aber stiegen, kamen gleichzeitig immer mehr Menschen auf die Organisatoren zu, die das Projekt tatkräftig unterstützen wollten. Dies war die Initialzündung für die Gründung des Vereins im Jahr 2017. Bis zu zwanzig Personen engagieren sich mittlerweile in der Open-Air-Saison von Mai bis September alljährlich für die Kulturkantine Oberberg. Immer wieder fordert es den Engagierten einiges an Kreativität ab, für die unterschiedlichen Veranstaltungen attraktive räumliche Möglichkeiten zu schaffen, die zum einen wegen fehlendem Baurecht mobil bleiben müssen und zum anderen eine gewisse Wetterunabhängigkeit gewährleisten. Da kam die Gelegenheit, einen ausrangierten Linienbus zu kaufen, gerade recht. Mit der Bespielung des Busses schuf der Verein ein Projekt, in dem sich vornehmlich jüngere Menschen einbringen sollten. Der Plan ging auf: Jugendliche und junge Erwachsene aus der Region bewerkstelligten mit großer Freude die Renovierungsarbeiten an der »Linie Eins«, bauten Möbel und planten das zukünftige Programm.

Vor und in der Pandemie stellten sie in Eigenregie mehrere gut besuchte Tanzveranstaltungen mit DJs auf die Beine.

Im Dezember 2021 dann der Schock: Bus und Inventar wurden mutwillig zerstört und an eine weitere Nutzung als Veranstaltungsraum war nicht zu denken. Mit den Mitteln aus einer Spendensammelaktion will der Verein Ersatz beschaffen. »Die ›Linie Eins‹ ist ein Zukunftsprojekt, mit dem wir im Verein einen Generationswechsel forcieren möchten. Einige der jungen Engagierten sind zu unserer großen Freude mittlerweile Mitglied der Kulturkantine Oberberg«, erklärt Alexander Büscher, der heute Vorsitzender des Vereins ist. Die Jugend soll entsprechende Entfaltungsmöglichkeiten für ihre inhaltlichen und konzeptionellen Vorstellungen erhalten, im Verein wird für Offenheit gegenüber neuen Formaten geworben. Die Kulturkantine Oberberg soll sich weiter als ein Freiraum für kulturelles Schaffen im Oberbergischen etablieren.

Das passt gut zum bisherigen Weg des Vereins, einerseits hohe künstlerische Ansprüche zu integrieren, Kleinkunst und Subkultur zu fördern und dabei andererseits vor Ort mit den traditionellen Vereinsformen verbunden zu bleiben. Die Kulturkantine Oberberg ist nicht nur Mitglied in der lokalen Vereinsgemeinschaft und unterstützt Arbeitsprojekte wie den Bau von Gemeinschaftsgärten, sondern sie kooperiert auch in vielfältigen Formaten z.B. mit dem Affen- und Vogelpark in Eckenhagen, dem örtlichen Jugendzentrum oder der benachbarten Minigolfanlage.

Für die Künstlerinnen und Künstler auf der Bühne geht in Eckenhagen regelmäßig der Hut durch die Reihen. Der Lohn für die Mitglieder der Kulturkantine Oberberg liegt in dem

Wissen, ein ambitioniertes Vorhaben und Herzensprojekt mit großem Einsatz auf Dauer etabliert und viele Menschen, die in der Regel nur selten in organisierten Vereinsformen zu finden sind, für ein aktives Engagement gewonnen zu haben. •

KONTAKTDATEN

Kulturkantine Oberberg e. V.
Alexander Büscher
Vereinsvorsitzender
Barbarossastr. 9
51580 Reichshof-Eckenhagen

Tel. (0160) 2737240
E-Mail: a.buescher@gmx.de
Web: www.kulturkantine-oberberg.de

Engagement des Monats
November 2022

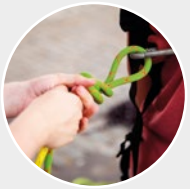
Jugend begeistert Jugend

ENGAGEMENT DES MONATS NOVEMBER

KJG ST. HELENA RHEINDAHLEN

Jedes Jahr stellen die Engagierten der Katholischen jungen Gemeinde St. Helena Rheindahlen unterschiedliche Ferienfreizeit- und Bildungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche auf die Beine und übernehmen die Kinderbetreuung auf lokalen Veranstaltungen und Festen. Mit viel Spaß und gezielten teamintegrativen Maßnahmen weckt das junge Leitungsteam das Interesse am Ehrenamt in der Jugendleitung. Mit Erfolg: Kontinuierlich stoßen motivierte Jugendliche zur Ortsgruppe hinzu und tragen das langjährige Engagement von jungen Menschen für junge Menschen weiter in die Zukunft.

IMPRESSIONEN DES PROJEKTES



KJG ST. HELENA RHEINDAHLEN

Ob nach Meschede im Sauerland, Middelkerke in Belgien oder ins holländische Voorst: Vier Mal im Jahr geht es für Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Rheindahlen im Mönchengladbacher Westen mit Bus oder Bahn auf große Fahrt. Begleitet werden sie von den jungen Engagierten des Kinder- und Jugendverbands Katholische junge Gemeinde (KjG). Das 25-köpfige ehrenamtliche Leitungsteam der Ortsgruppe organisiert die Ferienfreizeit- und Bildungsmaßnahmen. Mit einem großen Materialpool, in dem sich mit verschiedenen Kreativmaterialien, einem Hau-den-Lukas, Kletterkisten oder einer Slackline für alle Interessen etwas finden lässt, übernehmen die Engagierten auch regelmäßig Kinderbetreuungen auf Veranstaltungen und Festen und bieten dort kleine Workshops an. All das und viele weitere Wochenendaktionen und Ausflüge erfordern einen hohen Zeiteinsatz von allen Beteiligten.

Vornehmlich an den Wochenenden kommen die jungen Engagierten in den Räumen der örtlichen Pfarrgemeinde St. Helena zu ihren wöchentlichen Teamtreffen zusammen. »Dies ermöglicht uns, auch die ›Auswärtigen‹ in die Absprachen und Aufgabenverteilung mit einzubinden. Einige von uns studieren in Düsseldorf, Aachen oder Wuppertal, während sich andere in der Berufsausbildung befinden oder noch zur Schule gehen«, blickt Moritz Breuer aus dem Vorstand der KjG Rheindahlen auf die Ehrenamtlichen im Alter von 16 bis 26 Jahren. Eingedenk einer vergleichsweise hohen Fluktuation unter den Engagierten, von denen sich viele in einem von Umbrüchen geprägten Lebensabschnitt befinden, ist es keine Selbstverständlichkeit, dass die KjG Rheindahlen die Anzahl der Ehrenamtlichen in den letzten Jahren kontinuierlich steigern und sogar vervielfachen konnte.

»Unser entscheidendes Kriterium bei der Gewinnung von motiviertem Nachwuchs ist die frühzeitige Bindung und Begeisterung für das Ehrenamt. Oft lohnt es sich, direkt ganze Freundeskreise für ein Engagement anzusprechen«, berichtet Sophie Strecker, Pfarr- und Gruppenleiterin. »Gezielt bieten wir motivierten Jugendlichen die Möglichkeit, das Ehrenamt in der Jugendleitung mit allen Vorzügen und Schwierigkeiten kennenzulernen.« In abendlichen Teamrunden und regelmäßigen teamintegrativen Workshops berichten erfahrene Jugendleiterinnen und Jugendleiter authentisch, was sie im Engagement etwa auf der sozialen Ebene des Miteinanders gelernt haben, welche Rolle Verlässlichkeit und Zusammenhalt im Team spielen und wie man bei der Betreuung von Kindern konkret auch in Grenzsituationen handlungsfähig bleiben und daran wachsen kann.

Eine Ferienfreizeit pro Jahr – die Osterfahrt – ist zudem denjenigen vorbehalten, die sich in absehbarer Zeit ein Ehrenamt in der Struktur der KjG vorstellen können. Wer hier auf den Geschmack kommt, aber noch kein zertifiziertes Jugendleitungs-Ausbildungsprogramm durchlaufen hat, kann anschließend auch schon einmal in die Tätigkeit als Jugendleiterin oder Jugendleiter reinschnuppern und erste Erfahrungen machen. Um besonders junge Geflüchtete an die Angebote der KjG Rheindahlen heranzuführen, wird in jedem Jahr mehreren Kindern und Jugendlichen aus dieser Gruppe eine kostenlose Teilnahme an einer der Ferienfreizeiten ermöglicht.

Das Einzugsgebiet für die Angebote der KjG geht längst über die Pfarrgemeinde St. Helena und den Stadtteil Rheindahlen hinaus und umfasst mittlerweile auch Orte im benachbarten Kreis Heinsberg und weitere Bezirke der Stadt Mönchengladbach. »Helena geht auf das griechische ›hele‹ zurück und kann mit ›die Strahlende‹ übersetzt werden. Wir freuen uns, dass unser Engagement in der Gemeinde mittlerweile auch eine gewisse Strahlkraft in der Region erreicht hat«, bemerkt die Gruppenleiterin Irini Kliafa augenzwinkernd. Dass aus Kapazitätsgründen nur selten alle interessierten Kinder eine Zusage für die Ausflüge und Ferienfreizeiten erhalten können, ist für das Leitungsteam indes Anreiz genug, den eingeschlagenen Weg zur Nachwuchsgewinnung konsequent weiterzuverfolgen und vielleicht auch noch etwas auszubauen. •

KONTAKTDATEN

KjG St. Helena Rheindahlen
Moritz Breuer
Vorstand
Südwall 20a
41179 Mönchengladbach

Tel. (01573) 8988663
E-Mail: info@kjg-rheindahlen.de
Web: www.kjg-rheindahlen.de

Engagement des Monats
Dezember 2022

Vereint im Engagement

ENGAGEMENT DES MONATS DEZEMBER
TANZEN INKLUSIV IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Seit beinah 30 Jahren bringt Tanzen Inklusiv in Nordrhein-Westfalen e.V. Menschen mit einer Beeinträchtigung in Bewegung. Zunächst mit einem Fokus auf Rollstuhltanz erweiterte der Verein sein Portfolio im Jahr 2016 und bietet nun auch Tanzen für Menschen mit geistiger Behinderung, mit einer Sehbehinderung oder mit Demenz sowie Sitztanz an. Der Verein wird ehrenamtlich und inklusiv geführt. Mit einem Blick auf die Ressourcen der Einzelnen und mit einer Kultur der Wertschätzung begeistert er für ehrenamtliches Engagement ebenso wie für den Tanzsport.

IMPRESSIONEN DES PROJEKTES

TANZEN INKLUSIV IN NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

Die Aktiven von Tanzen Inklusiv in Nordrhein-Westfalen e.V. haben Spaß an ihrem Sport – und das möchten sie auch zeigen. Ob bei einer Serie von Flashmobs in der Kölner Innenstadt, bei dem 80 Tänzerinnen und Tänzer einstudierte Gruppenchoreografien zeigen, oder bei einem sechsstündigen »Endlostanzprogramm« in einem großen Einkaufszentrum mit insgesamt 200 Mitwirkenden: »Man soll uns sehen«, bringt der erste Vorsitzende des Vereins, Udo Dumbeck, die Motivation hinter solchen öffentlichkeitswirksamen Aktionen auf den Punkt. »Tanzen macht Spaß. Tanzen ist aber auch ein ausgezeichnetes Mittel, um die Möglichkeiten einer inklusiven Gesellschaft ganz unmittelbar sicht- und erfahrbar zu machen.«

Im Jahr 1993 unter dem Namen »RollstuhlTanzZentrum Bonn« gestartet, leistete der Verein Pionierarbeit in Sachen inklusivem Tanz. Mittlerweile betreut er in Nordrhein-Westfalen zehn regionale Tanzgruppen für Menschen mit ganz unterschiedlichen Behinderungen und bringt jährlich in bis zu vier großen TanzIn-Veranstaltungen Menschen mit und ohne geistige oder körperliche Beeinträchtigung auf der Tanzfläche zusammen. Getanzt werden neben Gruppenchoreografien alle Tänze des Standard- und Lateinrepertoires, von Disco-Fox über Samba bis Walzer. Dabei passen professionelle und erfahrene Trainerinnen und Trainer die Schritte und Folgen an die Bedürfnisse der Tanzenden an, sodass gleichberechtigt getanzt wird, ohne dass der sportliche oder tänzerische Anspruch zu kurz kommt. Zudem trägt der Verein ein inklusives Wettkampfwesen für Menschen mit und ohne geistige Behinderung.

Alle Angebote und der Verein selbst sind inklusiv organisiert, auch der Vorstand des knapp 100 Mitglieder zählenden Vereins setzt sich aus Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Dabei bringen sich alle ihren Möglichkeiten und Interessen entsprechend ein. Im Einzelnen engagieren sich im Laufe eines Jahres etwa 70 Mitglieder und Freunde des Vereins, beispielsweise als Gruppensprecherin, als ehrenamtlicher Trainer oder als Helferin bei Veranstaltungen und öffentlichen Präsentationen. Dass der Verein und die Vereinsarbeit heute von vielen Menschen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen getragen werden, ist das Ergebnis langjähriger Bemühungen. »Die Menschen kommen ja erst mal nicht zu uns, um im erweiterten Vorstand mitzumachen, sondern um zu tanzen«, sagt Udo Dumbeck. »Sobald sie mitmachen und voller Begeisterung fürs Tanzen dabei sind, fassen viele auch den Mut sich zu sagen: wir könnten uns engagieren. Beides ist schließlich eine Form von sozialer Teilhabe.«

Die Vereinsverantwortlichen machen sich für eine Kultur der Wertschätzung stark. Einmal im Jahr erhalten alle, die sich engagiert haben, ein Dankesschreiben mit den verschiedenen Aktionen, die sie unterstützt haben. Da, wo Dinge gut funktionieren, wird das bei Tanzen Inklusiv zudem direkt ausgesprochen. In Abschlussgesprächen nach jeder Aktion und jeder Veranstaltung wird direkt thematisiert, was gut funktioniert hat, und es werden Ideen gesammelt, was man künftig noch besser machen kann. Dies alles führt neben dem Gelingen der einzelnen Projekte zu einem positiven Verhältnis der einzelnen Personen und einer kooperativen und angenehmen Zusammenarbeit, die gerne wiederholt wird.

Als der Flashmob in Köln nach einjähriger Vorbereitungszeit aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls der eigentlichen Projektleitung plötzlich auf der Kippe stand, fanden sich ganz kurzfristig fünf Personen, die in der Folge die wichtigsten Aufgaben wie zum Beispiel die Vor-Ort-Organisation oder Absprachen mit dem Ordnungsamt und der Polizei unter sich aufteilten. Dies zeigte dem Vereinsvorstand, der sich bewusst gegen die Absage der Aktion entschied, einmal mehr, welch schönen Dreiklang die Mitglieder und Freunde von Tanzen Inklusiv mittlerweile geschaffen haben. Hierzu gehört neben der Liebe zum Tanz und der Identifikation mit dem Verein und seinen Zielen auch die Bereitschaft zum Engagement für die gemeinsame Sache. •

KONTAKTDATEN

Tanzen Inklusiv in Nordrhein-Westfalen e.V.
Udo Dumbeck
1. Vorsitzender
Waldenburger Ring 44
53119 Bonn

Tel. (0177) 2 33 33 22
E-Mail: dumbeck@TanzenInklusiv.de
Web: www.TanzenInklusiv.de

Sie engagieren sich auch für ein tolles Projekt?

Engagement ist bunt, vielfältig und es bereitet Freude! Sind Sie neugierig geworden? Möchten Sie mehr erfahren? Suchen Sie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner oder Adressen von gemeinnützigen Organisationen? Sie finden hier neben einer Sammlung von Adressen und Links auch einige ausgewählte Informationen. Diese helfen Ihnen bei der Suche nach geeigneten Engagements, gemeinnützigen Einrichtungen und bei Fragen rund um das bürgerschaftliche Engagement:

Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen
Andreas Kersting
Stadttor 1
40219 Düsseldorf
T 02 11 8 37 17 78
andreas.kersting@stk.nrw.de
www.land.nrw
www.engagiert-in-nrw.de

Nordrhein-Westfalen Stiftung
Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege
Christoph Eickelmann
Roßstraße 133
40476 Düsseldorf
T 02 11 4 54 85 32
F 02 11 4 54 85 22
christoph.eickelmann@nrw-stiftung.de
www.nrw-stiftung.de
www.nrw-entdecken.de

Landesarbeitsgemeinschaft
der Freiwilligenagenturen
in NRW e.V.
www.lagfa-nrw.de

Stiftung Mitarbeit
www.mitarbeit.de
www.wegweiser-buergergesellschaft.de

Bundesverband Deutscher Stiftungen
www.stiftungen.org

Arbeitsausschuss Bürgerschaftliches
Engagement der Arbeitsgemeinschaft
der Spitzenverbände der Freien
Wohlfahrtspflege des Landes NRW
www.freiewohlfahrtspflege-nrw.de

Landesarbeitsgemeinschaft
Seniorenbüros NRW
www.las-nrw.de

Mehrgenerationenhäuser
www.mehrgenerationenhaeuser.de

Bundesnetzwerk Bürger-
schaftliches Engagement (BBE)
www.b-b-e.de

Deutscher Engagementpreis
www.deutscher-engagementpreis.de

Landesjugendring NRW
www.ljr-nrw.de

Deutsche Stiftung für
Engagement und Ehrenamt
www.deutsche-stiftung-engagement-
und-ehrenamt.de

UNTERSTÜTZUNG FÜR VEREINE IN NRW

Gemeinnützige Vereine und Initiativen benötigen neben viel Idealismus und Engagement auch Geld. Der Weg zu einer Finanzierung führt häufig über einen Projektantrag, der sich an Stiftungen und andere fördernde Einrichtungen richtet. Unterschieden wird generell zwischen zwei Arten von Zuschüssen: Die institutionelle Förderung dient der Finanzierung von Gesamtaufgaben des Vereins oder der Initiative; die Projektförderung bezieht sich auf besondere Einzelmaßnahmen. Häufig ist die Gemeinnützigkeit der Antragstellerin oder des Antragstellers eine Voraussetzung für die Gewährung von Fördermitteln und Zuschüssen. Eingetragene Vereine sind hier eindeutig im Vorteil. Ansprechpartner für Vereine und Initiativen sind die öffentliche Verwaltung (Gemeinden, Kreise, Bezirksregierungen, Landes- und Bundesministerien bzw. -ämter) und deren zuständige Dienststellen, zum Beispiel Ämter für Kultur, Soziales, Bildung, Sport und Umwelt.

Fördermittel werden auch von der Europäischen Union vergeben. Hierfür gibt es je nach fachlicher Zuständigkeit Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den Kommunen und bei den Bezirksregierungen. Neben den Förderpartnern aus der öffentlichen Verwaltung gibt es noch Stiftungen, Verbände und andere gemeinnützige Träger, die Fördermittel bereitstellen.

STIFTUNGEN IN NRW

In Nordrhein-Westfalen finden sich alle rechtsfähigen Stiftungen des bürgerlichen Rechts auf der Website des Innenministeriums. Hier kann man nach Zwecken und verschiedenen anderen Kriterien recherchieren: www.im.nrw.

Zudem gibt es viele gemeinnützige Stiftungen in kommunaler Verwaltung. Hier lohnt sich oft die Nachfrage bei den städtischen Behörden. Als Dachorganisation bietet der Bundesverband Deutscher Stiftungen eine sehr gute Möglichkeit der Recherche nach Stiftungen auf seiner Website www.stiftungen.org.

Darüber hinaus verwaltet der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft zahlreiche Stiftungen: www.stifterverband.org.

Ein wichtiger Ansprechpartner ist außerdem der Bundesverband Deutscher Vereine und Verbände e. V.: www.bdvv.de.

ERFOLGREICH ANTRÄGE STELLEN

Der Erfolg eines Antrages auf Fördermittel und Zuschüsse hängt von den Anforderungen der jeweiligen Geldgeber ab. Die Stiftung Mitarbeit hat drei praxisnahe Ratgeber veröffentlicht, die Orientierung beim erfolgreichen Projektmanagement für gemeinnützige Initiativen, bei der Förderpraxis von Stiftungen und beim erfolgreichen Einwerben von Fördermitteln bieten. Alle Informationen finden Sie unter www.mitarbeit.de.

LANDESREGIERUNG NRW

Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen unterstützt bürgerschaftliches Engagement durch gute Rahmenbedingungen sowie die Würdigung und Anerkennung der ehrenamtlichen Aktivitäten. Beispielsweise durch die im Folgenden beschriebenen Projekte wie die landesweite Ehrenamtskarte NRW, den Engagementnachweis NRW, die Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement, das Förderprogramm »2.000 × 1.000 Euro für das Engagement« und den umfassenden Versicherungsschutz. Weitere Informationen finden Sie unter www.engagiert-in-nrw.de.

EHRENAMTSKARTE NRW

Die Ehrenamtskarte NRW zeichnet Bürgerinnen und Bürger aus, die sich in besonderem zeitlichem Umfang – fünf Stunden wöchentlich oder 250 Stunden im Jahr – ohne pauschale Aufwandsentschädigung ehrenamtlich engagieren. Seit 2008 wird die Ehrenamtskarte zusammen mit den Kommunen in NRW umgesetzt. Es beteiligen sich inzwischen über 290 Kommunen an dem Projekt. Seit September 2022 steht ehrenamtlich Engagierten die neue App »Ehrenamtskarte NRW« zur Verfügung. Damit kann die Ehrenamtskarte NRW nicht nur unkompliziert auf das Smartphone oder Tablet geladen und so vorgezeigt werden: Auch das Beantragen oder Verlängern der Ehrenamtskarte ist einfach möglich.

ENGAGEMENTNACHWEIS NRW

Der landesweit einheitliche Nachweis ist sowohl ein Dokument zur Anerkennung und Würdigung des ehrenamtlichen Engagements als auch ein Beleg für im Ehrenamt erworbene Qualifikationen und Kompetenzen. Der Nachweis ist in vielen Fällen eine Anerkennung für das oftmals über Jahre geleistete Engagement. Besonders interessant ist er beispielsweise für junge Menschen, die in das Berufsleben eintreten oder sich beruflich verändern möchten.

LANDESSERVICESTELLE FÜR BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Die Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement bietet Engagierten, Vereinen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Verbänden in Nordrhein-Westfalen u.a. Hilfestellungen bei der Suche nach Förderprogrammen.

FÖRDERPROGRAMM »2.000 × 1.000 EURO FÜR DAS ENGAGEMENT«

Im Rahmen des Förderprogramms »2.000 × 1.000 Euro für das Engagement« können jährlich bis zu 2.000 Vorhaben zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements zu einem ebenfalls jährlich wechselnden Schwerpunktthema mit je 1.000 Euro gefördert werden. 2023 können Sie erneut Anträge über das Portal www.engagementfoerderung.nrw einreichen.

VERSICHERUNG

Die Landesversicherung bietet für ehrenamtlich Engagierte einen Versicherungsschutz in den Bereichen Haftpflicht und Unfall an. Ein Großteil der Engagierten ist gesetzlich unfallversichert oder über die Trägerorganisation abgesichert, insbesondere im Haftpflichtbereich. Dies gilt allerdings nicht für alle. Damit diese Lücken im Versicherungsschutz nicht zu einer Barriere für ein Engagement werden oder es im Schadensfall nicht zu einer existenziellen Bedrohung kommt, wurde die Landesversicherung eingeführt. Der Haftpflicht- und Unfallversicherungsschutz des Landes sorgt dafür, dass auch jene, die eher projektbezogen oder in freien Initiativen tätig sind, im Schadensfall eine Absicherung haben. Die Prämie wird vom Land gezahlt und der Versicherungsschutz ist für die Ehrenamtlichen.

MEHR INFORMATIONEN

www.engagiert-in-nrw.de
www.unfallkasse-nrw.de
www.vbg.de
www.bgw-online.de
www.bmas.de
www.sporthilfe-nrw.de
www.bmfsfj.de

Die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege

Die Vielfalt der Landschaften und der Reichtum der historischen Baudenkmäler machen Nordrhein-Westfalen unverwechselbar und einzigartig. Seit über 30 Jahren fördert die Nordrhein-Westfalen-Stiftung ehrenamtliche Vereine und Initiativen, die Natur, Heimat und Kultur in NRW schützen und erlebbar machen. Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Projektpartnern setzt sich die NRW-Stiftung dafür ein, Tradition lebendig zu halten, Geschichte zu vermitteln und Ziele des Naturschutzes zu stärken. Wir schützen beispielsweise den Lebensraum der Weißstörche in Minden-Lübbecke und erhalten artenreiche Naturräume. Außerdem fördert die NRW-Stiftung die Restaurierung und die Nutzung von Baudenkmälern, die unsere Geschichte anschaulich machen. Dazu gehört die Hollicher Mühle in Steinfurt.

KONTAKTDATEN

Nordrhein-Westfalen-Stiftung
Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege

Roßstraße 133
40476 Düsseldorf

T 0211 45485 – 0
info@nrw-stiftung.de
www.nrw-stiftung.de

WEITERE INFOS

Folgen Sie uns auf

facebook.com/nrwstiftung
instagram.com/nrw.stiftung
https://nrw-stiftung.podigee.io (Podcast)

Impressum

HINWEIS

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerberinnen und Wahlbewerbern oder Wahlhelferinnen beziehungsweise Wahlhelfern während eines Wahlkampfes verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

HERAUSGEBER

Staatskanzlei des Landes
Nordrhein-Westfalen
Stadttor 1, 40190 Düsseldorf
T 0211 83701
www.land.nrw

Nordrhein-Westfalen-Stiftung
Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege
Roßstraße 133, 40476 Düsseldorf
T 0211 454850
F 0211 4548522
info@nrw-stiftung.de
www.nrw-stiftung.de

BILDNACHWEIS

Alle Bilder: Mathias Kolta,
MOSAIK MANAGEMENT GmbH, Dortmund
Außer den folgenden Bildern:
Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen (S.4)
Sascha Kreklau (S.5)
Andrea Bowinkelmann (S.24-27,
Titel unten Mitte, Rückseite oben rechts)
NRW-Stiftung (S.60 – 61)

GESTALTUNG, LAYOUT & SATZ

MOSAIK MANAGEMENT GmbH, Dortmund
www.mosaik-management.de

REDAKTION

Stiftung Mitarbeit, Bonn
Björn Götz-Lappe

MOSAIK MANAGEMENT GmbH, Dortmund

© 2022 Staatskanzlei des Landes
Nordrhein-Westfalen

BLACK REFUGEE

MENSA

Geschenke-Koffer

DEUTSCHES ROTES KREUZ

Elektro Terbeck
Elektro Terbeck